

Melden Sie sich bei uns
mit Ihren Ideen und
Themen für Staaken



BENN
Berlin Entwickelt
Neue Nachbarschaften
Staaken

Kurzfassung Handlungskonzept

2024-25

Dies ist eine Kurzfassung vom Handlungskonzept von BENN Staaken. Das BENN-Team setzt das Handlungskonzept in den Jahren 2024 und 2025 in der Nachbarschaft rund um die Spandauer Straße in Staaken um.

BENN Staaken

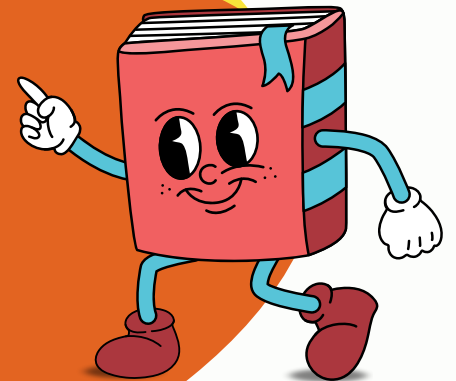
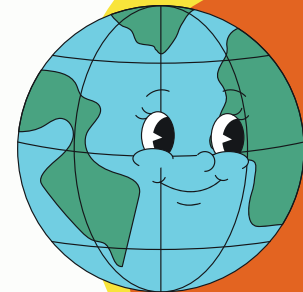
Berlin Entwickelt
Neue Nachbarschaften

Spandauer Straße 22-23
13591 Berlin

Telefon: 0159 040 061 92
www.benn-staaken.de
benn-staaken@gvv-herstrasse.de



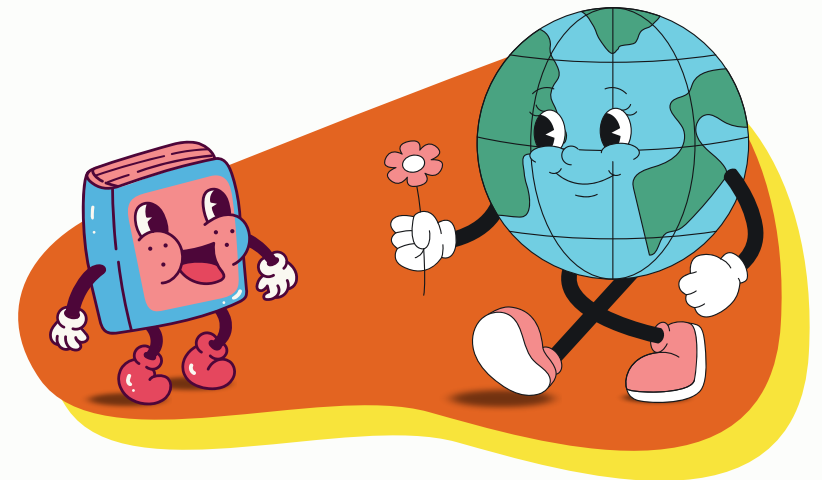
Stand: 30.09.2024



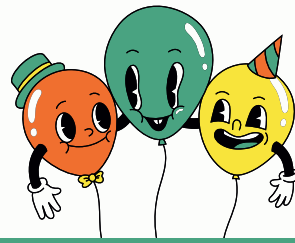
Einführung

Dies ist eine Kurzfassung vom Handlungskonzept von BENN Staaken. BENN ist eine Abkürzung und steht für Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften. BENN wird in Berlin dort durchgeführt, wo es große Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete gibt. Die Abkürzung dafür ist GU. In Staaken ist das die GU Spandauer Straße.

BENN ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und wird in Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern umgesetzt. In Staaken ist das Team des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord für die Umsetzung vor Ort zuständig. Das BENN-Team hat mit vielen Nachbar:innen und Aktiven gesprochen, um herauszufinden, was für den Stadtteil wichtig ist. Im Handlungskonzept wird beschrieben, was das BENN-Team von 2024 bis 2025 gemeinsam mit den Menschen im Kiez tun will, um das Zusammenleben zu verbessern und die Vorschläge und Ideen umzusetzen.



Begegnung und aktives Miteinander



Was?

Begegnung bedeutet, andere Menschen im Kiez zu treffen, sie kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen. Bei gemeinsamen Aktivitäten kann man sich nicht nur gut kennen lernen, sondern auch etwas Gutes für die Nachbarschaft bewirken.

Warum?

Viele Menschen in Staaken interessieren sich für Begegnung und möchten gerne ihre Nachbarinnen und Nachbarn besser kennen lernen und sich mehr über gemeinsame Interessen und die verschiedenen Erfahrungen und Kulturen austauschen. Das haben wir aus vielen Gesprächen und Befragungen erfahren.

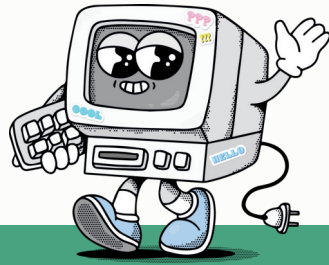
Leider gibt es nicht so viele gut geeignete Plätze und Räume, um sich zu treffen, besonders in der kalten Jahreszeit. Deshalb möchte das BENN-Team sich dafür einsetzen, dass mehr Räume im Gebiet für Begegnungen genutzt werden können. Außerdem wollen wir viele gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen planen, um gemeinsam etwas zu erleben und zu verändern. Auch störende Probleme, wie etwa Lärm und Müll im Gebiet, können die Nachbar:innen besser gemeinsam angehen.

Wie?

- Die ehemalige Pizzeria an der Ecke von Stieglakeweg und Spandauer Straße mit ihrem schönen Vorgarten als nachbarschaftlichen Begegnungsort öffnen und gestalten
- Die öffentlichen Bereiche in der Gemeinschaftsunterkunft für mehr Begegnung nutzen
- Das BENN-Büro als einen offenen, gut erreichbaren und ansprechenden Ort für die Nachbar:innen aufbauen
- Mit den Kitas, Kirchengemeinden, Sportvereinen, Wohnungsunternehmen, Jugendeinrichtungen und vielen anderen zusammenarbeiten, damit z.B. Wiesen und Sporträume auch für die Nachbarschaft genutzt werden können
- Ausflüge, Feste und Feierlichkeiten unterstützen und organisieren
- Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zusammen mit der älteren Generation machen
- Offene Begegnungsangebote wie das Sprach- und Begegnungscafé
- Aktionen zum Beispiel zum Thema Müll oder Lärm



Empowerment und Beteiligung



Was?

Das BENN-Team unterstützt Menschen dabei, am gesellschaftlichen Leben in der Nachbarschaft teilzunehmen und ihre Lebenssituation zu verbessern. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Beteiligung der Nachbar:innen an der Entwicklung in ihrem Stadtteil. Beteiligung heißt mitreden, sich einbringen und auch kreativ mitmischen in der Nachbarschaft. So können alle die Veränderungen und die Interessen anderer Menschen verstehen und eigene Themen und Ideen einbringen.

Warum?

Das Ziel ist, dass sich viele Menschen im BENN-Gebiet einbringen und auch wirklich alle die Möglichkeit dazu haben. Sie sollen sich verstanden fühlen und Unterstützung bekommen, wenn sie noch nicht genau wissen, was sie am besten tun können. Sprache ist eine wichtige Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Kenntnisse in Deutsch sind wichtig in allen Lebensbereichen. Zum Beispiel bei der Suche nach Arbeit oder einer Wohnung. BENN möchte geflüchtete Menschen im Quartier unterstützen und gemeinsam mit ihnen und Nachbar:innen Angebote schaffen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ergänzen, so dass sie sich im Berufsleben, im Ehrenamt und in der Nachbarschaft erfolgreich einbringen können. Von vielen Menschen wurde auch gesagt, dass es gut wäre, wenn es auch Angebote nur für Frauen gäbe, damit sie ihre Interessen und beruflichen Fähigkeiten ungestört entfalten können.

Damit auch Eltern an den verschiedenen Angeboten teilnehmen können, möchte BENN Möglichkeiten für Kinderbetreuung unterstützen. Kindern und Jugendlichen will BENN mehr und bessere Möglichkeiten anbieten, im Kiez mitzureden und mitzugestalten. Es gibt nämlich im BENN-Gebiet hierfür noch nicht so viele gute Gelegenheiten, für die sich junge Menschen begeistern können.

Wie?

- Ein Deutschkurs vor Ort
- Ein PC-Kurs für Frauen
- Persisch- und Alphabetisierungskurses für Persisch-Muttersprachler
- Aufbau einer Näh- und Kreativwerkstatt und einer Reparaturwerkstatt
- Das Nachbarschaftsforum als Beteiligungsort für Jung und Alt
- Gestaltung eines Fragebogens und einer Ideen-Postkarte für die Ideen und Vorschläge
- Fragebogen und Beteiligungsworkshops für Kinder- und Jugendliche



Kommunikation und Dialog



Was?

Das BENN-Team möchte die Nachbarinnen und Nachbarn noch mehr darüber informieren, welche passenden Möglichkeiten und Aktivitäten es im Quartier für sie gibt. Es gibt nämlich schon viele verschiedene und gute Angebote für Beratung, Hilfe, Freizeit und Aktivitäten in der Nähe, aber nicht immer kommen viele Teilnehmer:innen. Wenn für manche Menschen nicht das Richtige dabei ist, können auch Vorschläge gemacht werden. Das BENN-Team leitet diese dann weiter an die richtigen Ansprechpartner. Die Informationsmöglichkeiten und auch die Werbung für Veranstaltungen und Aktionen sollen für möglichst viele verschiedene Menschen und Gruppen im Gebiet verständlich, ansprechend und gut verfügbar sein. .

Warum?

So kann jeder einfach herausfinden, was es für sie oder ihn im Kiez zu machen und entdecken gibt.

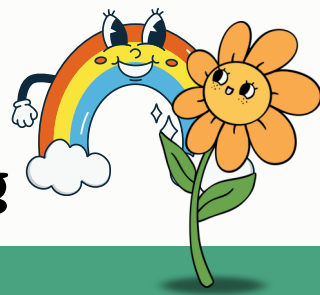
Weil die Wahlbeteiligung im Kiez immer weiter sinkt, hat sich das BENN-Team vorgenommen, die Demokratie und den öffentlichen Austausch zu wichtigen Themen im Gebiet stärker zu fördern. Beim Nachbarschaftsforum haben außerdem mehrere Aktive aus dem Gebiet vorgeschlagen, noch mehr den Austausch verschiedener Religionsgemeinschaften in der Gegend anzuregen. Das ist interessant und trägt dazu bei, dass sich Alle gegenseitig besser verstehen.

Wie?

- Entwicklung einer ansprechenden, übersichtlichen und verständlichen Darstellung bestehender Angebote
- Bekanntmachung ausgewählter Orte und Angebote der Nahumgebung – z.B. die Naturschutzstation am Hahneberg, den Johnny-K-Aktivpark oder den Naturerfahrungsraum am Cosmarweg
- Viele interessante Informationen z.B. über Kanäle, Gruppen oder digitale Plattformen, wie nebenan.de oder Facebook
- Nicht nur Text, sondern auch mehr interessante Bilder, Graphiken, Karten und Symbole, die etwas mit dem Leben im Kiez zu tun haben und die man wieder erkennen kann
- Interessante Austausche und Aktionen organisieren zusammen mit anderen engagierten Menschen, Programmen und Einrichtungen
- Ideen sammeln und besprechen im Nachbarschaftsforum und der Stadtteilkonferenz
- Kontakt zur katholischen und zur islamischen Gemeinde aufnehmen und gemeinsam eine interessante Veranstaltung im Gebiet planen



Netzwerkarbeit und Quartiersentwicklung



Was?

Netzwerkarbeit bedeutet, dass viele Menschen und Organisationen sich zusammentun und miteinander austauschen, um gemeinsam bessere Ergebnisse für die Nachbarschaft zu erzielen. Sie bilden ein Netz für ein gutes Miteinander und gute Zusammenarbeit. Im BENN-Gebiet Staaken passiert das bereits sehr viel, zum Beispiel in der Stadtteilkonferenz, im Stadtteilladen in der Ladenzeile, in den verschiedenen Einrichtungen und bei den Angeboten von BENN. Viele verschiedene Nachbar:innen, Freiwillige, Mitarbeiter:innen, Einrichtungen, Initiativen und Vereine arbeiten hier zusammen daran, dass im Kiez alles gut läuft. Einige von ihnen haben dem BENN-Team für die Netzwerkarbeit den Vorschlag gemacht, sich noch mehr auszutauschen, weil es noch viel mehr Möglichkeiten gibt und viele motivierte Aktive, um sie umzusetzen.

Warum?

Alle sollen einbezogen werden, damit die Entwicklung in eine gute Richtung geht. Die Aktiven können sich gegenseitig bei Informationen, Werbung und mit wichtigen Kenntnissen helfen. Es sollen gemeinsame Aktionen und Projekte durchgeführt werden und alle Einrichtungen helfen, dass es auch Geld gibt, um die Ideen umzusetzen. Dafür ist es wichtig, öfter zusammen zu kommen und dafür auch digitale Möglichkeiten zu nutzen, damit mehr Aktive teilnehmen können.

Für manche Themen, Probleme und Ideen, die die Menschen im Gebiet nicht selbst angehen können, braucht es Hilfe von der Verwaltung vom Bezirk Spandau und dem Land Berlin. Das können Wissen und Informationen, aber auch Geld oder ein Vorschlag an die Parteien in der BVV sein. BVV steht für Bezirksverordnetenversammlung, das ist die gewählte Vertretung der Interessen der Menschen in Spandau. Solche Themen sind z.B. Lärm, Vermüllung, schlechte Zustände und Mängel in Wohnanlagen, fehlende Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten sowie ein Mangel an Treffpunkten und Cafés im Gebiet. Viele Menschen hier möchten auch mehr Aktuelles aus der Verwaltung erfahren, z.B. über die Baustellen im Gebiet. Die Bewohner:innen der GU wünschen sich einen regelmäßigen Austausch mit der Leitung und dem Team der Unterkunft.

Wie?

- Pflege und Unterstützung des Austausches in der Stadtteilkonferenz
- Entwicklung gemeinsamer Projekte und Aktionen, z.B. Kieztage, Floh- und Hobbymarkt, Stadtteilstadt
- Mit den Fachämtern zusammen einen Plan machen, welche Räume und Flächen mehr und besser genutzt werden können
- Räume besser ausstatten über BENN-Nachbarschaftsmittel oder andere Fördermöglichkeiten
- In der Bezirksverwaltung regelmäßig mitteilen, was im Kiez gebraucht wird und welche Ideen es gibt zur Gestaltung
- Mehr Beteiligung und Informationsfluss zu Baustellen anregen